

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Samstag, den 27. Oktober 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 2/3 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 1/2 Rthl.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate November und Dezember nehmen für a u s w ä r t s alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für hie r die Unterzeichnete entgegen.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsversammlung.

Am Mittwoch, den 31. d. M., Morgens 8 1/2 Uhr findet eine Sitzung der Amts-Versammlung auf dem Rathhause dahier statt, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1876/77,
- 2) Wahl von 12 Sachverständigen für die Wahl von Bezirks-Gewerbebesitzern,
- 3) Wahl eines Oberamtspflegers,
- 4) Wahl eines Oberamtswundarzts,
- 5) Mittheilung eines Regierungserlasses in Betreff der Verhältnisse des Oberamtschirurgen,
- 6) Antrag auf Befreiung des Brückengeld-Bezugs in Dettmolden,
- 7) Antrag in Betreff der Einquartirungskosten für die hiesige Landwehrstammmannschaft,
- 8) Antrag, betreffend die Gründung einer Bezirksarmenbeschäftigungsanstalt,
- 9) Bitte der Stadt Calw um Bewilligung eines jährlichen Beitrags zu dem Aufwand für das hiesige Realgymnasium,
- 10) Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

In dieser Sitzung sind stimmberechtigt die Gemeinden Calw, Altburg, Althengstett, Dachtel, Dedenspfonn, Gchingen, Hirsau, Holzbronn, Liebenberg, Liebenzell, Röttlingen, Neubulach, Neuweiler, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Unterhaugstett, Würzbach; und zwar Calw mit 6, Stammheim mit 3, Althengstett, Gchingen je mit 2 Stimmen, alle übrigen je mit 1 Stimme.

Den Vorstehern der nicht stimmberechtigten Orte ist gestattet, mit beratender Stimme anzuwohnen.

Endlich werden die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche mehrere Vertreter zu senden haben, veranlaßt, für deren Erwählung, falls es nicht schon geschehen wäre, unverzüglich zu sorgen und das Ergebnis der Wahl hierher anzuzeigen.

Den 25. Oktober 1877.

R. Oberamt.
D o l l.

Calw. Staatsbeiträge für die Arbeitsschulen.

Bermöge Erlasses des evangelischen Consistoriums vom 13. d. Mts. Ziffer 10942, sind für die Arbeitsschulen nachstehender Gemeinden die beigefügten Staatsbeiträge auf das Statsjahr 1877/78 verwilligt und zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden, was mit dem Beifügen zur Kenntniß der beteiligten Ortsbehörden gebracht wird, daß in den Rechnungsbüchern auf das gegenwärtige Ausschreiben, welches die Stelle eines Belages vertritt, Bezug zu nehmen ist.

Verwilligt wurde den Schulgemeinden

Agenbach	36 M.	Neubulach	16 M.	Zeinach	36 M.
Altbulach	10 M.	Neuhengstett	20 M.	Unterhaugstett	30 M.
Altburg	20 M.	Oberkollbach	25 M.	Unterreichenbach	20 M.
Holzbronn	20 M.	Oberreichenbach	20 M.	Zavelstein	40 M.
Röttlingen	10 M.	Ottensbronn	16 M.		
Monatzen	25 M.	Sonnenhardt	18 M.		

Den 25. Oktober 1877.

R. gem. Oberamt.
D o l l. M e j g e r.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird eine in Gemäßheit der Verfügung der Ministerien der Innern, des Kriegs und der Finanzen vom 14. Mai d. J. für den Landwehrkompagniebezirk Calw aufgestellte Entfernungstabelle zur sorgfältigen Aufbewahrung und geeigneten Benützung übersendet werden.

Den 24. Oktbr. 1877.

R. Oberamt.
D o l l.

R. Oberamtsgericht Calw.
Bekanntmachung.
Zur Dienstleistung bei dem R. Oberamtsgericht Calw sind für das Jahr 1878 vom

Bezirks-Ausschuß gewählt worden:
1. als Schöffen:
1) Bozenhardt, Carl, Rothgerber in Calw,
2) Frohnmayr, Carl, Rannenwirth

von da,
3) Keller, Johannes, Partikulier von da,
4) Kraushaar, Christoph, Schultheiß in Röttlingen,



- 5) Leonhardt, Friedrich, Rothgerber in Calw.
- 6) Dörcher, Johann Ludwig, Schultheiß in Oberkollwangen.
- 7) Raschold, Gottlob, Rothgerber in Calw.
- 8) Ramsperger, Leonhardt, pens. Oberreallehrer daselbst.
- 9) Scholl, Jakob, Schultheiß in Unterreichenbach.
- 10) Wagner, Gustav Friedrich d. Ä., Fabrikant in Calw.
- 11) Wagner, Wilhelm, Oekonom von da.
- 12) Würz, Friedrich, Fabrikant von da.

- als Ersatzmänner:
- 1) Rirchherr, Christian, Zimmermeister.
 - 2) Schmid, Karl Friedrich, Kaufmann.
 - 3) Fichter, Johannes, Verwaltungsaktuar.

sämmtlich von Calw.
II. als Gerichtszeugen:

- 1) Eberhardt, Georg, Raminseger.
- 2) Mayer, August, Bortenmacher.
- 3) Widmann, Christoph, Leineweber.
- 4) Pelargus, Wilhelm Friedrich, Kaufmann.
- 5) Pflieger, Johannes, Kaufmann.
- 6) Biegler, Jakob, Gastgeber.

- als Ersatzmänner:
- 1) Eble, Gottlob, Gürtler.
 - 2) Deuschle, Friedrich, Kürschner.
- sämmtliche von Calw.

Dieses wird zufolge der Justiz Min.-Verf. vom 20. Juli 1868 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 23. Oktober 1877.
Oberamtsrichter
Schuon.

Veraffordirung über Erneuerung der Kirchenfenster.

Auf der Südseite der Kirche sollen 9 Fenster mit 55,6 □ Meter Maß in Blei mit weißem Buntglas herzustellen im Submissionsweg veraffordirt werden. Die Liebhaber zu dieser Arbeit wollen ihre Offerte in Prozenten des Ueberschlags (10 M per □ Meter) bis Montag, den 12. November, Morgens 10 Uhr, versiegelt beim Kirchen-Convent einreichen, wo Ueberschlag, Musterglas und sonstige Bedingungen eingesehen werden können. Kirchen Convent.

Der auf Montag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr ausgeschriebene Fahrnißverkauf des Christian Waibeliß, Fuhrmann, findet nicht statt.

Calw, 25. Okt. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Lehrlings-Gesuch.

In eine Gärtnerei in Stuttgart suche ich einen wohlherzogenen jungen Menschen, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen.
Georg Mayer
am Markt.

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom.

Die Flachsspinnerei

Prämiirt
Paris 1867
goldene Medaille.

Cannstatt 1864
silberne Medaille.

von Wilh. Jul. Münster in Freudenstadt

Rottweil 1861
bronzene Medaille.

mit den besten englischen Spinnmaschinen versehen, übernimmt Flachs und Hanf gehechelt und ungehechelt, in gut geschwungenem und geriebenem Zustand, Flachsabwerg und Hanfabwerg, zum Spinnen im Lohn, und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Spinnmaterials in vorzüglicher, schön geponnener und kräftiger Qualität ab.

Für den Schneller von 1228 Metern oder 2000 württemb. Ellen wird 12 S Spinnlohn berechnet, der Versandt des Spinnmaterials in die Spinnerei und des Garns zurück geschieht auf Kosten der Spinnerei, so daß außer dem Spinnlohn von 12 S pr. Schneller keinerlei Unkosten erwachsen.

Das Hecheln geschieht unentgeltlich.

Auf Wunsch wird das Garn auf mechanischen Webstühlen zu Tuch gewoben.

Bei den Agenten sind Weblohnlisten aufgelegt.

Die Besorgung des Spinnmaterials übernehmen

20871

Die Agenten:

- Pauline Scog in Calw.
- Schulmeister Reinhardt in Neubulach.
- J. G. Hall in Neuweiler.
- Hermann Hoffmann in Zwerenberg.
- Joh. Gg. Günther in Simmersfeld.
- Fr. Schoenlen in Liebenzell.
- Gottlieb Dingler, sen. in Wildberg.

Calw.

Kunst-Anzeige.

Heute Samstag bei günstiger Witterung Vorstellung.
Sonntag Nachmittags 3 Uhr Hauptvorstellung
wobei das hohe Seil bestiegen wird.
Sonntag Abends 8 Uhr findet eine Vorstellung statt in der Turnhalle.
Programm: 1) Das Indianische Balanciren. 2) Das schwierige Flaschenlaufen. 3) Blasel und Babels, komische Pantomime mit Tanz. 4) Das schwierige Drathseillaufen. 5) Der Eiertanz, ausgeführt von Frl. Antonie Knie. 6) Die Kugelpromenade. 7) Der Clowe mit seinen 2 Elenen. 8) Zum Schlusse die komische Pantomime: Der magische Koffer oder Harlequin überall und nirgends.
Preise der Plätze Abends: Erster Platz 70 Pfg. Zweiter Platz 40 Pfg. Dritter Platz 20 Pfg. Kinder die Hälfte.
Es finden nur diese Vorstellungen statt.

Schachtungsvoll

Ludwig Knie.

CALW.

Am Samstag, den 27. Oktober halte ich

Wiebelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Gottfried Pfitzer, Bierbrauer.

Enzberg. Wirthschafts-Eröffnung.



Hiermit beehre ich mich, dem verehrl. Publikum von Nah und Fern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Wirthschaft zum „Adler“ käuflich erworben, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, Jedermann bestens zu befriedigen, weshalb ich mich nochmals auf bevorstehende Herbstsaison für Fuhrwerke bestens empfehle, für Stallung, sowie beste Bedienung, ist stets Sorge getragen.

Carl Hess & Adler.

Einen guten

Ovalofen

sowie ein eimriges

F a ß

hat zu verkaufen

Franz Saarer
in Liebenzell.

Prämiirt
Paris 1867
dene Medaille.

ottweil 1861
zene Medail le.

und Hanf gehe-
Flachsabwerg
halb 4 Wochen
und kräftiger

n wird 12 J
und des Gams
ohn von 12 J

ch gewoben.
20871

bulach.

renberg.
ersfeld.

ldberg.



ber Turnhalle.
ierige Flaschen-
Canu. 4) Das
i Fel. Antonie
nen 2 Eleven.
er oder Harle-

40 Pfg.

nie.

brauer.

von Rah und
Birchschaf zum
stes Bestreben
ch nochmals auf
empfehle, für
ragen.

z. Adler.

y Haarer
Diebenzell.

Calw.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß mein I. Mann Jakob Jost, Steinhauer, gestern Abend 5 Uhr verchieden ist.

Beerbigung Sonntag Mittag 3 Uhr.
Die trauernde Wittwe
Rosine Jost.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, sowie auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe:
Dorothea Hennefart h.

Simmozheim, den 24. Okt. 1877.

Dankagung.

Für die vielseitige Theilnahme an dem Gingange unseres Gatten und Baters, für die verschiedenen Blumenspenden, für die sehr zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für den erhabenden Grabgesang, besonders auch des hiesigen Lieberkranzes, fühle ich mich gedrungen, hiemit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Im Namen sämtlicher Angehörigen
die trauernde Wittwe:
Justine Theurer, geb. Höger.

Calw.
Am Sonntag, den 28. Oktbr.,
Morgens 1/8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Langenbrezeln

Lohrer, Bäcker.

Ernstmühl.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zum „Anker“ freundlichst einzuladen.

Joh. Friedr. Labadie.
Dorothea Labadie.

Bierzeug (Sak).

Bierzeug vorzüglichster Gährung in Eis verpackt, versendet fortwährend die

Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft,

früher G. Zimmermann
in Stuttgart.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche sotheil für unheilbar gehaltene Krankheiten. Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in denselben gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungs- (Verkörperungen) im vorhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die härtesten und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechselte diese Mittel nicht mit jenen Zutti-gemischen betriegerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch helfen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, termer wird derjenige, welcher selbst kein Kurse noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kurzen wie Schwitzen, Leberthran, Potroloren, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalberreien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. ein Stadium zu beschreiben. Bitte um perane Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende peronäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Leibe von Dankschreibern, Gebettler, die mir allein in den letzten Wochen angekommen, und über deren Authentizität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistell, eingesehen werden.

Turn-Verein.

Nächsten Montag findet bei Thudium die jährliche General-Verammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand:
Georgii.

Calw.

Neben meinem reichsortirten Lager von halbschweren und Winter-Rock- und Hosenstoffen empfehle ich

fertige Winter-Überzieher in Ratiné, Floroné u. glatten nur ächtfarbigen Stoffen unter Zusicherung billiger Preise bestens G. F. Würz.

Mein gutes



Bugpferd

setze ich dem Verkauf aus, auch habe ich eine Parthie Baddielen, Tücher u. Badtörbchen zu verkaufen.

Julius Hamann.

Weil d. Stadt.

Ein tüchtiger und solider

Ackerknecht

findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei A. Luz z. Löwen.

Guten

Fruchtbranntwein

verkauft billigt in größeren und kleineren Quantitäten

G. Reuerleber

z. Waldhorn in Hirsau.

Flanelle zu Hemden und Kleidern, Flanelhemden und Cachenez

in großer Auswahl empfiehlt Emil Georgii.

Am nächsten Dienstag trifft der letzte Waggon sehr schöne gebrochene

Lederäpfel

hier ein, welche zum Rossen und zum Aufbewahren verwendet werden können, und nehme Bestellungen entgegen.

D. Herion.

Ukkord.

An meinem Eissee habe ich etwas auszugraben, welches ich in Ukkord vergerbe. Schiffwirth Hiller.

Neues Sauerkraut

verkauft Fr. Weidler.

Zwei neuerbaute

Stübchen

hat bis Martini zu vermieten Schuhmacher Avieny im Zwinger.

Ein gutes

Allmandstückle

sucht zu pachten Dreher Weik.

Gottesdienste.

Sonntag, den 28. Oktober.

Vorm. (Pred.): Hr. Defan Metzger.

Kinderlehre mit den Söhnen.

Bibelstunde Abds. 5 Uhr. Hr. Helfer Häring in der Schule.



Vorliegender Nummer

liegt ein Extrablatt bei. Dasselbe enthält neue Anerkennungen über die segensreichen Eigenschaften des rühm-

lichst bekannten „rheinishen Trauben-Brust-Honigs“ aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Lungen-Leiden, sowie Keuch- und Stichhusten der Kinder, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Verkaufsstelle dieses ausgezeichneten Saftes befindet sich für Calw bei

Herrn Kaufmann S. Leukhardt,
vorm. W. Enslin, Lederstraße.



— Calw, 26. Okt. Samstag, den 3. November wird die berühmte Violinvirtuosin Sophie Hummler unter Mitwirkung von hiesigen und auswärtigen musikalischen Kräften hier ein Concert geben. Das Programm, welches nächste Woche veröffentlicht werden wird, soll ein sehr schönes werden, auch soll, um Jedermann, besonders auch Damen ohne Begleitung den Besuch zu erleichtern, mit dem Concert keine Restauration verbunden sein. Es wird deshalb bei einem solchen Arrangement, wie wir für Fräulein Hummler wünschen möchten, an einem recht zahlreichen Besuche der Musikfreunde Calws und Umgegend nicht fehlen und dadurch auch den übrigen Mitwirkenden am Besten der ihnen für den gebotenen Genuß gebührende Dank gezollt werden.

— Stuttgart, 23. Okt. Der Hackländer-Standal, welcher von der Familie des verstorbenen Schriftstellers so leichtfertig herausgeschworen wurde, soll, wie die „B.Z.“ wissen will, ein trauriges Nachspiel erhalten. Als das wahre Einkommen Hackländers in annähernder Ziffer veröffentlicht wurde, erinnerte sich die Steuerbehörde, daß dieser nur von einem schriftstellerischen Reineinkommen von 1200 Gulden jahraus jahrein Steuer entrichtete. Der Behörde ist auf diese Weise eine große Summe entzogen worden und sie sah sich in Folge dessen veranlaßt, das Mobilien des Verstorbenen unter Siegel zu legen. Müßten die Erben die durch Hackländer vorenthaltene Steuer nachzahlen, so könnten sie leicht den größten Theil des Nachlasses, vielleicht Alles einbüßen.

— Stuttgart, 24. Okt. Auf dem Güterbahnhof gerieth gestern der Obsthändler Jakob Bollmer aus Dufflingen zwischen die Puffer eines Waggons und erlitt dabei schwere Verletzungen am linken Arm, daß ihm derselbe amputirt werden mußte.

— Stuttgart, 24. Okt. Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr meldete sich Georg Eigner, Metzger aus Rothal, Bez. Münster in Bayern, 27 Jahre alt, auf der Polizei mit der Angabe, er habe eben mit seinem Kameraden auf der Höhe der Gablenberger Straße wegen Bler Wortwechsel bekommen und dabei denselben erstochen. Die Untersuchung an Ort und Stelle ergab die Richtigkeit der Aussage; der durch eine tiefe Brustwunde Ermordete ist der 22 Jahre alte Albert Schwent, Mühlenmacher von Pappenheim bei Weissenburg a. d. Saale in Bayern. Die Beiden hatten zuvor miteinander in einer Wirthschaft in der Wagnerstraße bis Nachts 2 Uhr gezecht und zwar von 5 M., die sie für ein paar verfehnte lange Stiefel bekommen. Die That geschah mit einem neuen Schlächtermesser, das Eigner für 90 J. Tags zuvor gekauft. Der letztere gehört längst zur ständigen Kundschaft der Polizei.

— Pforzheim, 24. Okt. In letzter Zeit und auch heute wurden durch die Polizei auf hiesigem Markte mehrere Butterverläuferinnen mit mindergewichtiger Butter betreten, zur Anzeige gebracht und sodann vom großh. Bezirksamt mit einer empfindlichen Strafe belegt, was zur Warnung Anderer dienen möge. — Gestern wurde das aus einem nahe liegenden württembergischen Orte gebürtige Dienstmädchen einer hiesigen Familie von dieser bei einer Unehrlichkeit ertrappt. Aus Furcht vor Strafe nahm sie ein gewöhnliches Brodmesser und versuchte sich damit die Kehle abzuschneiden. Da sie jedoch hierbei Schmerzen empfinden mochte, stand sie von ihrem Vorsatz ab. Das Mädchen wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. Die Verletzung soll nicht unerheblich, doch auch nicht lebensgefährlich sein. (Pf. B.)

— München. Vom Stadtgericht München wurde vor einigen Tagen ein für die Frage der Abwehr von Lebensmittelverfälschungen wichtiges Urtheil erlassen. In öffentlicher Verhandlung vom 13. d. Mts. wurde nämlich die Milchhändlerin Kunigunde Wanninger, welche ein Quantum von etwa 15 Liter Milch mit beiläufig 3 Liter Wasser gemischt und hievon an ihre Kunden verkauft hatte, eines Vergehens des Betruges schuldig erachtet und in eine 6tägige Gefängnißstrafe, sowie eine Geldstrafe von 40 M., welche letztere im Falle der Uneinbringlichkeit in weitere 4tägige Gefängnißstrafe umgewandelt wird, dann in sämtliche Kosten verurtheilt.

— Darmstadt, 22. Okt. Dem Vernehmen nach erhalten diejenigen Metzger, welche bei jüngster Revision unverfälschte Würst eingekauft, darüber gesundheitspolizeiamtliche Zeugnisse ausgestellt und werden solche in ihren Schauläden zur Ansicht der Kunden aushängen; in denjenigen Läden, wo solche Dokumente nicht sichtbar, wird also — gebindemittelt! Da muß doch endlich die Stärkemehlwürst ein Ende nehmen.

— Berlin, 22. Okt. In den chinesischen Gewässern wurde im Herbst des Jahres 1875 ein deutsches Schiff von chinesischen Seeräubern überfallen, bei welcher Gelegenheit der Steuermann, ein junger Däne, erschlagen wurde. In Veranlassung dieses Ueberfalls hat das Reichskanzleramt China gegenüber Vorstellungen erhoben, und die chinesische Regierung hat als Schadenersatz eine nicht unbedeutende Geldsumme gezahlt. Von diesem Gelde hat die deutsche Regierung,

nachdem sie zuvor die Schulden des erschlagenen dänischen Steuermanns in China getilgt hat, durch das Ministerium des Auswärtigen dessen Hinterbliebenen, welche in der Nähe von Kopenhagen wohnen, einen Betrag von 5200 Kronen übermitteln lassen. Die nächsten Erben, Mutter und Tochter des Ermordeten, haben dieser Tage das Geld empfangen und wurden dadurch nicht wenig beglückt, da sie in sehr dürftigen Umständen lebten.

— Berlin, 22. Okt. Die bei Ausübung der Marktpolizei in vielen Städten empfindlich störend hervorgetretene Unsicherheit der bisherigen Methode der Milchprüfung, welche auch in mehreren freisprechenden richterlichen Erkenntnissen gegen der Milchverfälschung angeklagte Händler ihren Ausdruck gefunden, hat den Ministerien für Handel und Landwirtschaft Anlaß gegeben, bei der Reichsregierung eine eingehende Prüfung und Begutachtung der üblichen Milchuntersuchungsmethoden durch das Gesundheitsamt zu beantragen. Diefem Antrage wird unter Zuziehung von Kommissaren der genannten Ministerien, sowie des Kultusministeriums entsprochen werden.

— Berlin, 24. Okt. Das königliche Polizeipräsidium hat dem Magistrat den Entwurf einer Polizeiverordnung vorgelegt, durch welche angeordnet worden ist, daß Ofenklappen in neuen Oefen von Wohn- und Schlafzimmern nicht mehr angebracht werden sollen und daß sie, wo sie vorhanden sind, beim Umsetzen der Oefen und, wenn dieß nicht erfolgt, spätestens bis zum 1. Januar 1880 entfernt werden müssen. Allgemein bekannt ist die große Zahl Derjenigen, welche bisher in jedem Winter durch das zu frühe Schließen der Ofenklappen verunglücken; wie groß die Zahl der Menschen und namentlich der Kinder aber ist, welche durch das Einathmen des schädlichen Gases dauernden Schaden an ihrer Gesundheit nehmen, läßt sich nicht feststellen. Es handelt sich da aber gewiß jährlich um Tausende.

— Wien, 21. Okt. Vom Grafen Andrassy wird ein bezeichnendes Wort erzählt. Was werden Sie thun — fragte man ihn — wenn die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland sich zerbrechen? Fürst Bismarck und ich — lautete die Antwort — werden sie Tags nachher wieder aufnehmen.

Paris, 24. Okt. Man hat nach den Wahlen eine Karte von Frankreich angefertigt, auf welcher alle Wahlergebnisse nach den amtlichen Listen eingetragen sind. Die konservativen Wahlkreise sind blau angestrichen und die republikanischen roth. Da ist es denn auffallend, daß alle die Provinzen, die 1870 und 1871 den Krieg und alle seine Leiden kennen gelernt haben, roth gefärbt sind. Das bedeutet, daß sie nicht sobald von Neuem das Elend des Krieges zu erfahren wünschen. Die Erhaltung der Republik bedeutet also für das Volk den Frieden, während es den Sieg der Bonapartisten oder überhaupt der Monarchisten für das Signal zum Kriege hält.

London, 23. Okt. Die Zahl der Todten in der Kohlenzeche Highlandsdyre beträgt 232, ein einziger ist gerettet.

Cettinje, 16. Okt. Gestern Abends traf Fürst Nikolaus mit einer kleinen Reiterschaar seines Gefolges hier ein. Nach den verhältnißmäßig glänzenden Erfolgen, welche der Fürst seit seinem letzten Aufenthalte in Cettinje von den Schlachtfeldern der Herzegowina mitbrachte, hätte man an einen überschwenglich lärmenden Empfang denken sollen. Nichts von alledem. Die Ankunft war nicht einmal amtlich angezeigt. Kaum eine Stunde nach der Ankunft des Fürsten wurde ganz Cettinje von einer unerwarteten Nachricht durchzuckt, die auf alle Gemüther betäubend wirkte. Marko Miljanoo, hieß es, sei meuchelmörderlich in Orja-Luta überfallen worden und liege lebensgefährlich verwundet darnieder. Der erste Eindruck war niederschmetternd. Marko Miljanoo, der beste und populärste Heerführer Montenegro's liegt auf dem Sterbebette. Der Fürst schickte gleich einen Sekretär und einen Leibarzt nach Orja-Luta, welche Beide früh dort anlangten. Bis jetzt scheint festzustehen, daß die Ursache des Mordanschlags Privatrage war. Der Attentäter, ein naher Verwandter Marko Miljanoo's, ist verhaftet. Der Fürst wird sich nur einige Tage hier aufhalten und dürfte etwa Sonntag ins Hauptquartier nach Orja-Luta zurückkehren, um die Offensive gegen Podgorizza und Spuc zu eröffnen.

Vom Kriege.

Der Petersburger „Golos“ meldet vom 21. Okt.: Unsere Truppen fahren fort, täglich Reste der zerstreuten Armee Nulhtar Pascha's einzufangen. Das russische Hauptquartier befindet sich in Grostikma. Der Verlust der Russen am 17. Oktober betrug: 7 Offiziere und 223 Soldaten todt, 41 Offiziere und 1079 Soldaten verwundet, 8 Offiziere und 64 Soldaten kontusionirt.

Konstantinopel, 24. Okt. Der Gouverneur von Plewna meldet vom 21. d.: Die Russen begannen wiederum das Bombardement. Die Geschosse sind gegen die Stadt gerichtet. — Reuf meldet von Schipla, den 23. d.: Der beiderseitige Artilleriekampf dauert ununterbrochen fort. Ein Munitionsdepot der Russen ist in die Luft geschoßen.